



Schwarzwasser © Joachim Hürlimann

## Factsheet

# WWF Gewässerperle Schwarzwasser (BE)

Fast auf seinem kompletten Lauf bildet das Schwarzwasser bedeutende Auenlandschaften. Schwemmebenen, grossflächige Kiesbänke und -inseln, lange Mäanderschlaufen sowie Schluchtstrukturen geben dem Gewässer einen einzigartigen Charakter. Hier zeigt sich der benötigte Platz eines natürlichen Flusses. Solche frei fließenden, unbeeinträchtigten Gewässerperlen sind in der Schweiz zu einer Rarität geworden.



Schutzstatus:  
Ausreichend

## Einzigartigkeit

Das Schwarzwasser ist ein wahrer Wildbach, sein Talboden mit riesigen Geröllmassen aufgefüllt, die sich bei Hochwasser umlagern. Gewaltige Massen werden hier transportiert. Wahrscheinlich stammt der Name 'Schwarzwasser' von bei Hochwasser durch Schlamm und Steine dunkel gefärbtem Wasser.

## Das Gewässer

Die Quelle des Schwarzwasser liegt inmitten von Flachmooren im nördlichen Gantrischgebiet auf einer Höhe von 1'500 Metern. Der anfängliche Wildbachcharakter verändert sich mit Abnahme des Gefälles und dem Zufluss mehrerer Seitenbäche zu einem stark gewundenen Gewässer mit ausgeprägten Mäandern und Kiesbänken. Vielerorts ist die Struktur naturnah, der Geschiebehalt intakt und die Durchgängigkeit gewährleistet. Im Mittellauf ist das Schwarzwasser ab Wislisau schluchtartig im Molassefelsen eingetieft und nur punktuell zugänglich. Der Mündungsbereich in die Sense ist bei Badenden äusserst beliebt. Keinerlei Wasserentnahmen beeinträchtigen den natürlichen dynamischen Abfluss des Hauptgewässers. Kleinkläranlagen befinden sich lediglich an einigen Seitenbächen. Untersuchungen der Wasserqualität des Hauptgewässers geben keine Hinweise auf Belastungen.

## Arten und Lebensräume

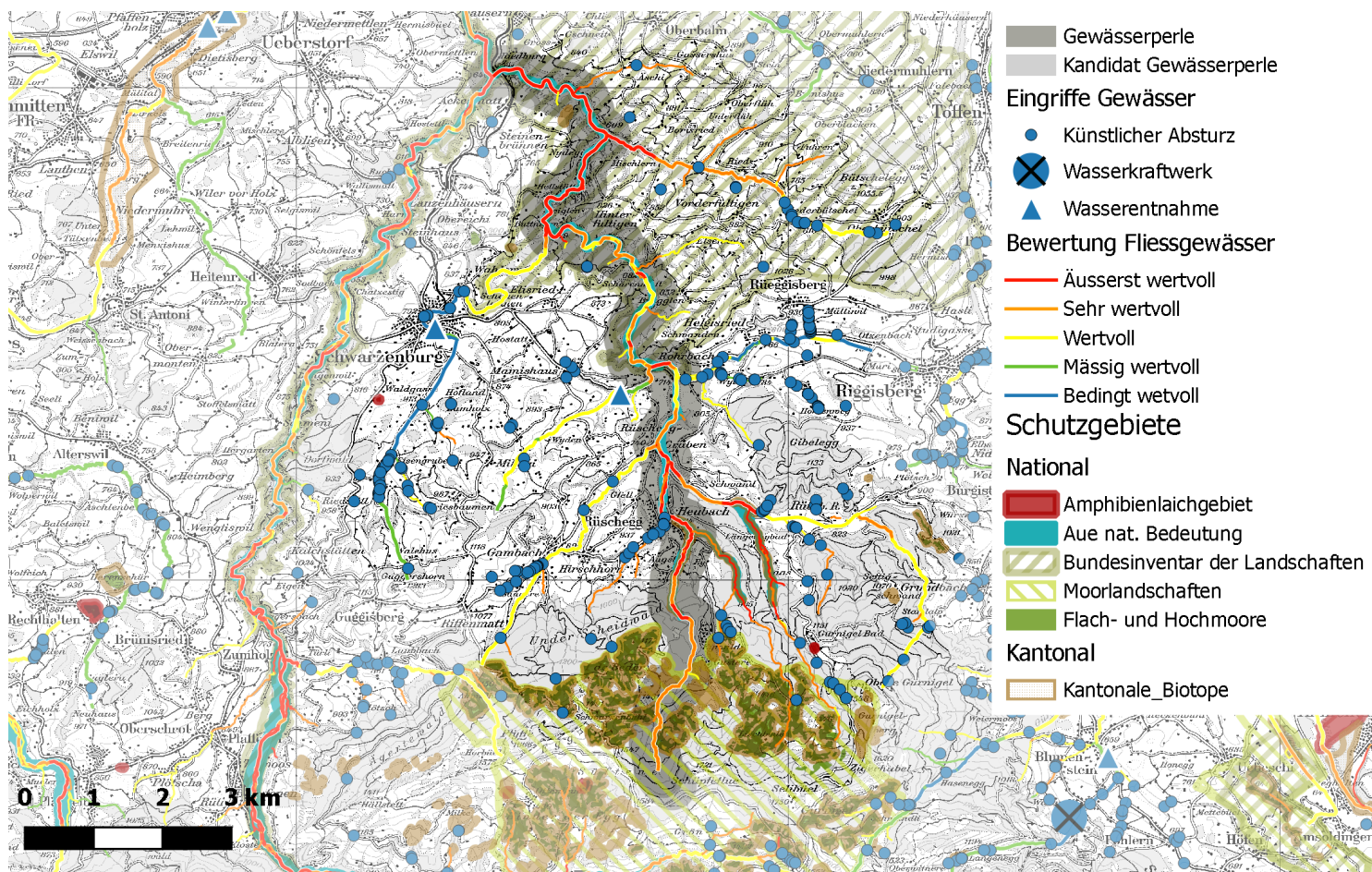
Das Schwarzwasser weist mit ausgeprägten Schwemmebenen noch ihren ursprünglichen Auencharakter auf, der für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten wertvolle Biotope bietet. Gemeinsam mit diversen Moorengebieten sowie tiefen Schluchtstrecken bieten sich hier die unterschiedlichsten Lebensräume. Aufgrund des barrierefreien Gewässerlaufs können Gewässerarten migrieren und der notwendige genetische Austausch ist somit gewährleistet.

Neben geschützten Fischarten wie Groppe, Bachforelle und Nase, bietet das Schwarzwasser Lebensraum für eine Vielzahl von weiteren Amphibien, Reptilien und Pflanzen.



## Wichtige Fakten

- Typ: Einzugsgebietsperle
- Perimeter: Quelle bis Mündung in Sense
- Charakteristik: Stark mäandrierender und verzweigter Fluss, in Molassefels eingetieft Rinnen
- Länge Perle: 23.0 km
- Wertvolle Lebensräume: Auen, BLN- Gebiet: Schwarzenburgerland mit Sense- und Schwarzwasser-Schluchten, Flachmoore, Naturschutzgebiete, Schluchten
- Tiere und Pflanzen: Amphibien (Gelbbauchunke, Fadenmolch, Erdkröte), Bachforelle, Groppe, Nase, Reptilien



Quelle Kartengrundlagen: Bundesamt für Landestopographie

## Handlungsbedarf

Das Gebiet des Schwarzwassers ist durch lange Auengebiete von nationaler Bedeutung bereits relativ gut geschützt.

Um das Gewässer und seine Dynamik gesamthaft erhalten zu können, sollte allerdings auch die Seitengewässer einen Schutzstatus erhalten.

Weiter gibt es Potential für Aufwertungen und Revitalisierungen im Gebiet des Schwarzwassers.

## Schutzstatus und potentielle Bedrohung

Der gesamte Unterlauf des Schwarzwassers befindet sich ab dem Rüschehgraben im Inventar für Landschaften von nationaler Bedeutung, sowie im kantonalen Naturschutzgebiet Sense-Schwarzwasser. Ein weit reichendes Auenschutzgebiet von nationaler Bedeutung führt entlang des Hauptgewässers von Heubach bis zum Schwarzwassergraben und weitere Auen wurden Ende 2017 in das nationale Inventar aufgenommen. Im Gebiet befinden sich zudem regionale und nationale Flachmoore.

Für das Schwarzwasser bestehen somit bereits viele verschiedene Schutzgebiete, die das Gewässer weitgehende auch vor zukünftigen Nutzungsprojekten schützen sollten. Zudem ist es in der Berner Wasserstrategie als Verzichtgewässer (keine Nutzung) ausgeschieden. Lediglich einigen wenigen und kurzen Abschnitten im Quellgebiet sowie mehreren Seitenbächen fehlt ein ausreichender Schutzstatus. Da potentielle Wasserkraftprojekte in den Seitenbächen hydrologische wie auch morphologische Auswirkungen auf das Hauptgewässer haben können, sollte diesen ebenfalls einen Schutzstatus zugetragen werden.